

PRESSEMELDUNG

#ichrettedeinleben: Auch Deutscher Ärztetag unterstützt Forderung nach Reanimationsunterricht ab der 7. Klasse – Initiative wird durch Plakatkampagne und Politikdialog vorangetrieben

(23.11.2021) Mehr als 58.000 Menschen haben bereits die Petition (www.ichrettedeinleben.de) zur *bundesweit verpflichtenden Einführung von Unterricht in Wiederbelebung spätestens ab der 7. Klasse* unterzeichnet. Der 125. Deutsche Ärztetag Anfang November nahm nun einen Antrag auf Unterstützung dieser Forderung mit überwältigender Mehrheit an.

Im [Beschlussprotokoll](#) (TOP I - 21) dokumentiert der Ärztetag darüber hinaus: „Die Kultusministerinnen und Kultusminister der Länder werden aufgefordert, eine entsprechende Änderung der jeweiligen Lehrpläne herbeizuführen, sofern noch keine entsprechende Umsetzung erfolgte. [...] Die Verbesserung der Ausbildung von Schülerinnen und Schülern erscheint ein effektiver, einfacher und nachhaltiger Weg, um die Laienreanimationsquote nachhaltig zu steigern. Andere Länder haben bereits bewiesen, dass dieser Weg zu nachhaltigen Veränderungen und Verbesserungen führen kann.“

Damit bestätigen die Delegierten der jährlichen Hauptversammlung der Bundesärztekammer die Argumentation der Initiatoren der Kampagne „#ichrettedeinleben“, Dr. med. Carola Holzner, Notärztin aus Duisburg, und Professor Bernd Böttiger, Vorstandsvorsitzender des Deutschen Rates für Wiederbelebung – German Resuscitation Council (GRC): Beispielsweise in Dänemark wurde im Jahr 2005 der Wiederbelebungs-Unterricht gesetzlich festgeschrieben. Seither hat sich die Laienreanimationsquote dort von 20 Prozent im Jahr 2000 auf mehr als 60 Prozent im Jahr 2020 gesteigert. Die Überlebensrate von betroffenen Menschen hat sich verdreifacht. Andere Länder wie die Niederlande und Schweden weisen sogar eine Laienreanimationsquote von 70 Prozent und mehr auf.

Herz-Kreislauf-Erkrankungen bleiben häufigste Todesursache in Deutschland

Die [Todesursachenstatistik](#) für 2020 weist erneut Herz-Kreislauf-Erkrankungen mit rund 338.000 Gestorbenen als die häufigste Todesursache in Deutschland aus. Mehr als 70.000 davon entfallen auf den plötzlichen Herz-Kreislauf-Stillstand – zumeist im häuslichen Umfeld: „Bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand zählt jede Minute. Allein drei Minuten ohne Sauerstoff können das Gehirn irreparabel schädigen. 10.000 Menschenleben und mehr könnten alljährlich gerettet werden, wenn mehr Menschen in solchen Situationen mit Wiederbelebungsmaßnahmen beginnen!“, führt Professor Bernd Böttiger aus. „Durch einen entsprechenden Schulunterricht würden Menschen in ganz Deutschland die kinderleichten Maßnahmen natürlich verinnerlichen und so im entscheidenden Fall selbstbewusst und selbstverständlich handeln.“

Initiative schreitet voran: Plakate in allen Landeshauptstädten, Direktansprache von Bildungs- und Gesundheitspolitiker*innen in ganz Deutschland

Nachdem kurz nach der Bundestagswahl bereits alle Parteispitzen kontaktiert wurden und erste positive Signale rückmeldeten, intensiviert die Initiative nun den Dialog mit der Politik: „Wir sprechen in den nächsten Tagen Bildungs- und Gesundheitspolitiker*innen auf Bundes- und Länderebene in ganz Deutschland aktiv an, uns bei der Umsetzung unserer Forderung zu unterstützen – wir lassen nicht locker!“, kommentiert Dr. med. Carola Holzner.

Und weiter bitten die Initiatoren um Unterstützung aus der Bevölkerung: Unter anderem in allen Landeshauptstädten rufen Plakate ab dem 23. November erneut zur Unterzeichnung der Petition auf. „Jede Unterschrift stärkt uns und unser Vorhaben!“

Zur Petition:

www.ichrettedeinleben.de

Ansprechpartner:

Pressekontakt Kampagne

Armin Wolf

Tel.: 089 2306960-22

E-Mail: kontakt@ichrettedeinleben.de

Web: www.ichrettedeinleben.de

Über die Kampagne „Ich rette dein Leben“ und die Initiative „Wir beleben Deutschland wieder“

Mehr als 70.000 Menschen in Deutschland erleiden jährlich einen plötzlichen Herz-Kreislauf-Stillstand – in der großen Mehrzahl im häuslichen Umfeld. Würden mehr Menschen in Deutschland dann mit sofortigen Wiederbelebungsmaßnahmen beginnen, könnten 10.000 Leben zusätzlich pro Jahr gerettet werden. Mit der Petition #ichrettedeinleben möchte die Initiative eine bundesweite Einführung von zwei Stunden Reanimationsunterricht spätestens ab der 7. Klasse jährlich bis zum Ende der Schulzeit erreichen.

So klären unter dem Hashtag #ichrettedeinleben seit Mitte September rund 60 Influencer*innen ihre Community zum Thema Reanimation auf und bitten um Unterstützung der Petition. Im „Offline“-Leben arbeiten sie als Ärzt*innen, Pflegekräfte, Notfallsanitäter*innen, Ersthelfer*innen oder Ausbilder*innen – und haben die Rettung von Leben zu ihrem Beruf gemacht. „Es motiviert uns ungemein, die Geschichten von Menschen in unserer Community zu lesen, deren Leben durch Reanimation gerettet wurden, und zu sehen, welchen Anklang dieses wichtige Thema in der Gesellschaft findet. Mit all den Unterschriften im Rücken wenden wir uns jetzt an die Politik – um Wiederbelebung endlich in die Schulen zu bringen!“

Förderer der Kampagne:

ADAC Stiftung, Ambu GmbH, Arbeiter-Samariter-Bund, Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e.V., Deutsche Herzstiftung e.V., Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin e.V., Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V., Deutsche Stiftung Wiederbelebung, Deutsches Rotes Kreuz, DRF Luftrettung, Fachverband Leitstellen e.V., Helios Klinikum Duisburg, Johanniter Unfallhilfe e.V., Malteser Hilfsdienst e.V., PRIMEROS Qualification GmbH, Region der Lebensretter e.V., Springer Medizin, Uniklinik Köln, Verband der privaten Ersten Hilfe Schulen

Unterstützer der Kampagne:

3B Scientific, ADAC Luftrettung, Barmer, Carl Resuscitec, Der Dozent, Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin e.V., Deutsche Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie e.V., Deutsches Netzwerk Gesundheitskompetenz e.V., First and Safe GmbH, Helfende Franken, Helios Kliniken GmbH, hestomed + hellbig Medizintechnik GmbH, Herzsicherheit-Schulen NRW, Ich kann Leben retten! e.V., Life & Rescue Services, littleplan, MED24-7 Medical Service, medXmedia Consulting KG, Mefina Medical GmbH, Mindray Medical Germany GmbH, MSG Erste-Hilfe-Schule, Notfall-Medizinisches-Bildungszentrum Vogtland, Rescor, umlaut SE, Wippermann, ZOLL Medical Corporation